

# Einschlägige Vorschriften zur Führung von Hunden in Dortmund<sup>1</sup>

## Landschaftsgesetz NRW

### § 61 (1)

*“Es ist verboten, wildlebende Tiere mutwillig zu beunruhigen oder ohne vernünftigen Grund zu fangen, zu verletzen oder zu töten.“*

## Landschaftspläne Dortmund-Nord, -Mitte und -Süd hier: Naturschutzgebiete

1. *“Es ist verboten, Hunde frei umherlaufen zu lassen“ (genereller Leinenzwang):*

- *Beerenbruch*
- *Groppenbruch*
- *Mengeder Heide*
- *Mastbruch*
- *Im Siesack*
- *Auf dem Brink*
- *Lanstroper See*
- *Alte Körne*
- *Ölbachtal*
- *Dellwiger Bachtal / Deipenbecker Wald*
- *Hallerey*
- *An der Panne*
- *Steinbruch Schüren*
- *Ruhrsteilhänge Hohensyburg*

2. *“Innerhalb der großflächig durch den Wald geprägten Naturschutzgebiete dürfen Hunde auf Wegen unangeleint geführt werden“ (eingeschränkter Leinenzwang),  
**soweit es sich nicht um Hunde im Sinne der §§ 3 und 10 des Landeshundegesetzes handelt.**<sup>2</sup>*

- *Herrentheyer Wald*
- *Grävingholz*
- *Süggel*
- *Kurler Busch (inkl. Ramsloher Bach)*
- *Kirchderner Wald*
- *Sanderoth*
- *Buschei*
- *Wickeder Ostholz / Alte Märsch*
- *Dorneywald*
- *Bolmke*
- *Aplerbecker Wald*
- *Fürstenbergholz Wannebachtal*

---

<sup>1</sup>zusammengestellt vom Beirat bei der unteren Landschaftsbehörde der Stadt Dortmund (Stand: 01.03.2006), ergänzt am 14.07.2016.

<sup>2</sup>Nach § 5 LHundG NRW besteht eine weitergehende Anleinplicht für gefährliche Hunde bzw. Hunde bestimmter Rassen. Von dieser kann nach Ablegung eines Verhaltenstestes (und damit Gleichstellung mit „großen Hunden“) befreit werden.

## **Ordnungsbehördliche Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in der Stadt Dortmund**

### **§ 15 (1)**

*„Auf Straßen und in Anlagen dürfen Hunde nur von aufsichtsfähigen Personen angeleint geführt werden.“*

## **Landesforstgesetz NRW**

### **§ 2 (3)**

*„Im Wald dürfen Hunde außerhalb von Wegen nur angeleint mitgeführt werden; dies gilt nicht für Jagdhunde im Rahmen jagdlicher Tätigkeit sowie für Polizeihunde.“*

## **Landesjagdgesetz NRW**

### **§ 25 (4) Nr. 2**

*„Die zur Ausübung des Jagdschutzes berechtigten Personen sind befugt, Hunde außerhalb der Einwirkung ihrer Führerin oder ihres Führers abzuschließen, wenn*

*a) diese Wild töten oder erkennbar hetzen und in der Lage sind, das Wild zu beißen oder zu reißen,*

*b) es sich um keine Blinden-, Behindertenbegleit-, Hirten-, Herdenschutz-, Jagd-, Polizei- oder Rettungshunde handelt, soweit sie als solche kenntlich sind und solange*

*c) andere mildere und zumutbare Maßnahmen des Wildtierschutzes, insbesondere das Einfangen des Hundes, nicht erfolgversprechend sind.*

### **§ 55 (2) Nr. 7**

*„Ordnungswidrig handelt, wer Hunde und Katzen, die ihm gehören oder seiner Aufsicht unterstehen, in einem Jagdbezirk unbeaufsichtigt laufen lässt.“*

## **Landeshundegesetz (LHundG NRW)**

### **§ 2 (1)**

*„Hunde sind so zu halten, zu führen und zu beaufsichtigen, dass von ihnen keine Gefahr für Leben oder Gesundheit von Menschen oder Tieren ausgeht.*

### **§ 3 (3) Nr. 6**

*Gefährliche Hunde sind Hunde, die gezeigt haben, dass sie unkontrolliert Wild, Vieh, Katzen oder andere Tiere hetzen, beißen oder reißen.“*

## **Runderlass Min. für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft NRW**

(Ausübung der Jagd in Naturschutzgebieten) - III B 677-20-00.00/III B 2-1.09.00 v. 1.3.1991

### **§ 3.7 Einsatz von Jagdhunden**

*„Ein Verbot, Hunde in Naturschutzgebieten frei laufen zu lassen, gilt nicht für Jagdhunde im jagdlichen Einsatz.“*

### **§ 3.8 Abschuss von wildernden Hunden**

*„Der Abschuss wildernder Hunde im Rahmen des Jagdschutzes liegt im Interesse des Naturschutzes.“*